

**Saison-MONITORING***Winter 2020/21*

**Kumulierte Werte ab Saisonbeginn bis 31. März 2021** (Mit kantonal beschlossenen temporären Schliessungen oder Beschränkungen der Transportanlagen)

Realisiert in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern von SBS und den folgenden Regionalverbänden: Association des Remontées Mécaniques des Alpes Vaudoises, Bergbahnen Graubünden, Berner Bergbahnen, Ostschweizer Verband der Seilbahnunternehmungen, Remontées Mécaniques de l'Arc jurassien, Seilbahnen Freiburger Alpen, Transportunternehmungen Zentralschweiz, Unione Trasporti Pubblici e Turistici Ticino, Walliser Bergbahnen.

**Ersteintritte** (Anzahl Gäste)**Werte kumuliert bis 31. März 2021\***

Region	Veränderung zu März 2019	Veränderung zum Fünf-Jahres-Durchschnitt <sup>1</sup>
<b>Graubünden</b>	-18%	-8%
<b>Zentralschweiz<sup>2)</sup></b>	-30%	-14%
<b>Ostschweiz<sup>2)</sup></b>	-38%	-32%
<b>Berner Oberland</b>	-22%	2%
<b>Waadtländer und Freiburger Alpen</b>	-7%	-1%
<b>Wallis</b>	-32%	-22%
<b>Tessin</b>	101%	k.A.
<b>Schweiz</b>	<b>-24%</b>	<b>-12%</b>

**Umsatz** (Personentransport)**Werte kumuliert bis 31. März 2021\***

Region	Veränderung zu März 2019	Veränderung zum Fünf-Jahres-Durchschnitt <sup>1</sup>
<b>Graubünden</b>	-11%	-2%
<b>Zentralschweiz<sup>2)</sup></b>	-34%	-18%
<b>Ostschweiz<sup>2)</sup></b>	-38%	-33%
<b>Berner Oberland</b>	-22%	-1%
<b>Waadtländer und Freiburger Alpen</b>	-50%	-48%
<b>Wallis</b>	-31%	-28%
<b>Tessin</b>	73%	k.A.
<b>Schweiz</b>	<b>-24%</b>	<b>-15%</b>

1) Fünf-Jahres-Durchschnitt der Jahre 2014/15 bis 2018/19

2) Betroffen von kantonal beschlossenen temporären Schliessungen oder Beschränkungen der Transportanlagen

\*Am 13. März 2020 wurde der erste Covid-19-Lockdown beschlossen und die Skigebiete Schweizweit geschlossen. Aus diesem Grund wurden die kumulierten Werte der **Wintersaison 2018/19** für den Monatsvergleich hinzugezogen

Mitte März 2020 verhängten die Behörden Corona-bedingt einen nationalen Lockdown. Sämtliche Skigebiete mussten von einem Tag auf den anderen schliessen. Dies wirkte sich entsprechend negativ auf letztjährigen März-Daten, aber ebenso auf den Verlauf der gesamten Wintersaison 2019/20 aus.

Um verlässliche Vergleichszahlen für den März 2021 zu erhalten, wurden die kumulierten Werte der Vorjahressaison (also der Wintersaison 2018/19) herangezogen. Es zeigt sich – wenig überraschend – dass die kumulierten Werte für die Ersteintritte und für die Umsätze schweizweit markant niedriger ausfallen als vor zwei Jahren. Was hingegen erstaunlich ist, dass der März 2021 selbst im Vergleich mit dem März 2020 (wo der Betrieb nach 2 Wochen eingestellt werden musste) immer noch schlechter abschneidet im Vergleich.

Schweizweit gingen im März die Ersteintritte um -24% zurück, bei den Umsätzen waren es ebenso -24%. Dies war zu erwarten; im März fanden weder Sportferien noch Ostern statt. Es wird sich weisen, ob das Ostergeschäft diese negative Tendenz noch etwas abzufedern vermag oder gerade nicht, weil ja bekannterweise die meisten ausländischen Gäste nach wie vor fehlen.

Im März herrschten mehrheitlich sehr gute Witterungsbedingungen mit viel Schnee in den Bergen, auch in den Voralpen. Doch die Rahmenbedingungen der Pandemie führten auch im März zu einer durchzogen negativen Bilanz. Die Gründe sind einerseits in den reduzierten Kapazitäten der Transportmittel zu suchen. Noch stärker ins Gewicht fallen mit Sicherheit die fehlenden Gastro-Angebote, welche viele Gäste von längeren Aufenthalten in den Skigebieten abgehalten haben dürften. Davon haben besonders die Skigebiete mit kurzen Anreisezeiten aus den Agglomerationen an den Wochenenden profitiert.

Ebenso fehlten auch im März fast durchgehend die ausländischen Gäste. Davon sind die grösseren Gebiete stärker betroffen als die sehr kleinen. Auch die fehlende Planungssicherheit während der Pandemie dürfte nach wie vor dazu führen, dass die Schweizerinnen und Schweizer vermehrt kurzfristige Ausflüge in die Berge unternehmen und generell nur kurze Zeit im Skigebiet verweilen.

Besonders stark betroffen von den Rückgängen sind die Gebiete in der Zentral- und Ost-Schweiz. In der Zentralschweiz ist dies sicherlich auf die fehlenden ausländischen Gäste zurückzuführen. In der Ostschweiz haben die fehlenden Skilager und auch die fehlenden Vereins- und Firmenausflüge diesen negativen Trend geprägt.

Auffällig sind die positiven Ergebnisse im Kanton Tessin. Die kumulierten Werte bei den Ersteintritten per Ende März sind mit 101% überraschend hoch. Aber auch die kumulierten Umsätze sind mit 73% sehr hoch. Dies erklärt sich hauptsächlich damit, dass die Wintersaison 2018-2019 im Tessin wegen Schneemangel nicht gut war. Würde man im Tessin die aktuellen März-Werte mit jenen von 2020 (wo der halbe Monat Lockdown herrschte) vergleichen, fiel die Bilanz mit -6% Umsatzverlusten erstaunlicherweise sogar negativ aus.

Vergleichsweise erfreuliche Resultate können hingegen die Freiburger- und Waadtländer Alpen verzeichnen. Hier spielten die meist kalten Temperaturen und der genügend vorhandene Schnee eine Rolle.

Erfreulich ist die Tatsache, dass sich die Schutzkonzepte der Seilbahnen weiterhin bewähren, dass der Mehraufwand seitens Unternehmungen von den Gästen sehr geschätzt wird. Und dass trotz Pandemie und rückläufigen Zahlen, eine nahezu «normale» Wintersaison stattfinden können. Die Bergbahnen haben auch im März erneut den Beweis erbracht, dass ein sicherer Wintersport in den Schweizer Bergen möglich und auch gewünscht ist.